

Amtliche Publikationen

DORNACH



www.dornach.ch
info@dornach.ch

HÄCKSELDIENST

Am Freitag und Samstag, 18. und 19. Dezember 2020 ist der Häckseldienst wiederum in Betrieb. Das Häckselgut muss am Freitagmorgen, d.h. spätestens um 7.00 Uhr, gut sichtbar bereitgestellt werden.
Anmeldungen bitte bis Mittwoch, 16. Dezember 2020 um 11.30 Uhr über den Online-Schalter unter www.dornach.ch oder unter der Tel. 061 706 25 10 an die Bauverwaltung. Zu späte Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Bauverwaltung

WINTERDIENST

Unsere Werkhofmitarbeiter sind, wie in den letzten Jahren, beauftragt, die Bestrebungen für einen möglichst umweltgerechten Winterdienst umzusetzen. Nach Möglichkeit verzichten wir auf den Einsatz von Salz.
Trottoirs und Fusswege werden nur entsprechend den Möglichkeiten der Werkhofeigenschaft geräumt. Wir appellieren an die Eigeninitiative und bitten die Liegenschaftsbesitzer, die Trottoirs vom ersten Schnee zu befreien. An besonders kritischen Stellen werden Streubehälter aufgestellt. Wir bitten Sie, sich bei prekären Strassenverhältnissen mit Splitt zu bedienen. Unsere Werkhofeigenschaft wird sich bemühen, Ihnen auch diesen Winter ein möglichst sicheres aber doch auch dem Umweltschutz gerecht werdendes Strassennetz zur Verfügung zu stellen.
Unsere Werkhofmitarbeiter sind allen Automobilisten dankbar, wenn sie ihre Fahrzeuge bei Schneefall nicht auf dem Strassenareal abstellen. Bei Unfällen und Beschädigungen, die aus Nichtbeachtung dieser Aufforderung entstehen, lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen unfallfreien Winter.
Werkhof / Bauverwaltung

DANKESCHÖN: KOSTENLOSE TICKETS FÜR DIE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER VON DORNACH

Die Gemeinde Dornach unterstützt das Neue Theater am Bahnhof mit einem jährlichen Kulturbeitrag. Als kleines Dankeschön stellt das Neue Theater den Einwohnerinnen und Einwohnern von Dornach zum Jahresanfang Tickets für die Vorstellung «Die Fledermaus» nach Johann Strauss am Samstag, 2. Januar 2021, 17 Uhr und 20 Uhr gratis zur Verfügung.

Dieses Jahr – in Zeiten von Corona – folgt eine besondere Eigenproduktion: Einerseits ist es die Jubiläumsinszenierung «20 Jahre neuestheater.ch» und andererseits die Abschlussproduktion von Georg Darvas und Johanna Schwarz. In der jetzigen Situation hat Flexibilität höchste Priorität: entstanden ist eine «Fledermaus» von Johann Strauss, die alles hat, was eine Operette braucht, nämlich ausgezeichnete Sänger*innen, den Regisseur, der mit auf die Bühne springt, den musikalischen Leiter als glanzvoller Arrangeur am Flügel, der ein ganzes Orchester vertritt... und dies alles auf einer fantasievollen Bühne aus der erfolgreichen Geschichte des «neustheater.ch» mit eben solchen Kostümen.

Die Tickets werden in der Reihenfolge der eingegangenen Anfragen vergeben. S'het, solange s'het! Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte mit Angabe von Namen und Adresse unter der E-Mail-Adresse info@dornach.ch. Pro Person werden maximal 2 Billette vergeben.
Wir freuen uns auf Sie!

Neues Theater am Bahnhof

«Die Farbe hat ein Eigenleben»



Erinnerungen: Dem Wochenblatt erzählt die 97 Jahre alte Elisabeth Wagner Bruchstücke aus ihrem bewegten Leben.

FOTO: CASPAR REIMER

Das Goetheanum zeigt unter dem Titel «Form aus Farbe» das Lebenswerk der Künstlerin Elisabeth Wagner.

Caspar Reimer

Elisabeth Wagner-Koch ist 97 Jahre alt und blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Die Malerin, Dichterin, Eurythmistin, Lehrerin und Autorin bringt ihre Zeit meist in ihrem heimeligen Haus am Brosiweg, denn ihre körperlichen Kräfte haben nachgelassen: «Meine Augen sind nicht mehr die besten. Aber schliesslich bin ich fast 100. Das ist schon etwas», sagt sie mit einem sinnhaften Lächeln auf dem Gesicht. Ihr künstlerisches Werk aus sechs Jahrzehnten ist derzeit an der Ausstellung «Form aus Farbe» im Goetheanum zu sehen.

Das ist kein Zufall, denn ihr Leben war schon in jungen Jahren von der Anthroposophie geprägt. Im Alter von 27 ist sie per Autostopp mutterseelenallein aus dem zerbombten Nachkriegsdeutschland nach Dornach gekommen, mit 40 Mark in der Tasche und dem Willen, mehr über die Lehren Rudolf Steiners zu erfahren. Bittet man Frau Wagner, etwas von früher zu erzählen, erscheint wieder dieses Lächeln auf

ihrem Gesicht und sie sagt: «Das waren noch Zeiten.»

Der Krieg und die Reise nach Dornach

Elisabeth Wagner-Koch wurde 1925 auf einem Bauernhof im Norden Deutschlands geboren: «Die Kindheit auf dem Land hat mich geprägt. Ich bin nie ein Stadtmensch geworden.» Ihre Schulzeit und damit die Kriegsjahre erlebte sie mit ihrer Mutter in Hannover. Als sie davon erzählt, verfinstert sich ihr Gesicht: «Der Krieg, die Bomben, die Schule. Wenn man es nicht erlebt hat, kann man sich kaum vorstellen, wozu Menschen im Stande sind. Diese Erinnerungen sind noch vollständig präsent.» Trotz des Krieges war es in Hannover, wo sich ihre Begabung mehr und mehr entfaltete: «Vieles mochte ich an der Schule nicht. Aber das Malen gefiel mir von Anfang an.»

Ihr künstlerischer Weg begann mit einer Bildhauerausbildung. Das Studium von Farbvorlesungen Rudolf Steiners führte sie schon damals zu der Frage: «Wie entsteht aus der Farbe die Form?» Die Antworten darauf suchte sie in Dornach. Über ihre Autostopp-Reise durch das Nachkriegsdeutschland in die Schweiz sagt sie, wieder lächelnd: «Der Weg war etwas weit, deshalb musste ich unterwegs in Kuhställen übernachten.»

Mentor und Ehemann Gerald Wagner

Ein Gespräch mit Frau Wagner braucht Zeit, nicht immer hat sie gleich eine

Antwort parat. Spricht man sie aber auf den Titel der aktuellen Ausstellung an, schliesst sie die Augen, beginnt zu erzählen und begleitet ihre Worte mit der Gestik einer Dichterin: «Die Farbe hat einen Impuls, sie hat ein Eigenleben. Die grosse Frage in der Malerei ist: Wie entsteht aus der Farbe eine Form? Dazu muss ich spüren, was eine Farbe mit mir macht, in mir auslöst. So kann eine Form aus der Farbe hinaus entstehen.»

Ihren künstlerischen Mentor, Wegbegleiter und späteren Ehemann Gerald Wagner lernte sie nach ihrer Ankunft in Dornach kennen: «Bei ihm habe ich gelernt, meine Empfindungen zu stärken, weiterzuentwickeln. Sie sind entscheidend, um das Eigenleben der Farben zu spüren.» Das Studium der Malerei bei Gerald Wagner führte unter anderem zur Begründung einer gemeinsam geleiteten Malschule. Nach seinem Tod 1999 baute sie das Archiv für die über 5000 Bilder, Zeichnungen und Manuskripte auf, das heute dem Gerald-und-Elisabeth-Wagner-Verein übergeben ist. Auch wenn ihre körperlichen Kräfte nachgelassen haben, freut sich Frau Wagner quasi von zu Hause aus über das Interesse an ihrer Ausstellung. Auf die Frage, was die Besucherinnen und Besucher an ihrer Ausstellung erwartet, sagt sie lachend: «Das kann ich Ihnen nicht sagen. Gehen Sie hin und finden Sie es heraus.» Die Ausstellung ist bis zum 7. März 2021 zu sehen.

PARTEIEN

Engagement statt Frust

Eine Mehrheit der Dornacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat die beiden Initiativen vom 29. November unterstützt. Und trotzdem hat es nicht gereicht! Wie gehen wir mit einer solchen Situation um? Da muss ich an meine politischen Anfänge zurückdenken. Angesichts des Vorrückens der Republikaner und Schweizer Demokraten bei den Eidgenössischen Wahlen 1971 war ich frustriert. Meine Konsequenz daraus: Ich trat im Frühjahr 1972 der SP bei und bin seit 1974 fast ununterbrochen aktiv. Ich habe dabei unglaublich viel gelernt und unvergessliche Momente erlebt. Nach der Niederlage bei den eidgenössischen Abstimmungen, bei denen sich

viele Dornacherinnen und Dornacher stark engagiert haben, könnte sich Ähnliches abspielen. Aller Enttäuschung zum Trotz wollen manche ihr Engagement fortsetzen und aus der Zuschauer-Rolle ausbrechen.

Warum nicht die Gelegenheit beim Schopf packen und sich bei der SP Dornach melden? Das Wahljahr 2021 steht vor der Tür, Gemeinderat und Kommission sind neu zu besetzen. Wir heissen alle willkommen, die gewillt sind, zum Wohl von Dornach und des ganzen Landes mit zu arbeiten.

Hanspeter Ruesch,
Präsident SP Dornach,
hanspeter.ruesch@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Katholische Gottesdienste in Dornach

Bitte für alle Termine ab 24. Dezember das Pfarrblatt beachten, das am 24. Dezember erscheint. Auch zu diesem kann es Corona-bedingt aktuelle Änderungen geben. Sie werden auf www.dogeho.ch aufgeschaltet und per Aushang bei den Pfarrkirchen bekannt gegeben.
Sonntag, 13. Dezember
9.15 Gottesdienst mit Kommunion
10.30 Kirchgemeindeversammlung in der Kirche
Mittwoch, 16. Dezember
19.00 Taizé-Gebet
Donnerstag, 17. Dezember
6.00 Roratefeier
19.30 Bussandacht

Katholische Gottesdienste in Gempfen

Bitte für alle Termine ab 24. Dezember das Pfarrblatt beachten, das am 24. Dezember erscheint. Auch zu diesem kann es Corona-bedingt aktuelle Änderungen geben. Sie werden auf www.dogeho.ch aufgeschaltet und per Aushang bei den Pfarrkirchen bekannt gegeben.
Sonntag, 13. Dezember
10.50 Gottesdienst mit Kommunion

Katholische Gottesdienste in Hochwald

Bitte für alle Termine ab 24. Dezember das Pfarrblatt beachten, das am 24. Dezember erscheint. Auch zu diesem kann es Corona-bedingt aktuelle Änderungen geben. Sie werden auf www.dogeho.ch aufgeschaltet und per Aushang bei den Pfarrkirchen bekannt gegeben.

Samstag, 12. Dezember
18.50 Gottesdienst mit Kommunion
Sonntag, 13. Dezember
16.00 Andacht bei der Kapelle
Mittwoch, 16. Dezember
19.30 Bussandacht

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dornach-Gempfen-Hochwald

Sonntag, 13. Dezember
10.00 Gottesdienst zum 3. Advent im Timotheus-Zentrum mit Pfarrer Siegfried Bongartz, Musik Raouf Mamedov
Anschliessend Kirchgemeindeversammlung im Gemeindefestsaal
Einladung und Traktanden finden Sie im Kalender auf unserer Homepage: www.refkirchedornach.ch

Nächste Schatzsucher: Samstag, 12. Dezember

9.50 bis 12.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Dornach, Gempfenring 18 in Dornach

Ökumenische Gemeinschaft Dornach

Gebetszeiten an der Amthausstrasse 8:
Montag bis Samstag:
7.00, 12.00, 18.00, 21.00
Sonntag:
7.50, 12.00, 15.00, 21.00
Sonntag, 13. Dezember
9.00 Wortgottesfeier

ANZEIGE

Spuren ins Innere mit GESCHICHTEN UND MUSIK

Besinnlicher Abend mit Weihnachtsgeschichten von Ulrich Knellwolf, musikalisch mitgestaltet von Sandra Thomi, Orgel und Annina Frey, Querflöte
Sprecher: Ernst Eggenschwiler

Samstag, 19. Dezember 2020 17.15 Uhr Kath. St. Mauritiuskirche Dornach

Organisation: Kath. Seelsorgeverband und ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempfen-Hochwald
Bitte Corona-Schutzmassnahmen beachten
30 Personen können am Anlass teilnehmen

HEV

Roman Baumann ist neuer Präsident

Gleich zwei Mal musste der Hauseigentümergebiet (HEV) Dorneck-Thierstein die angesetzte Generalversammlung wegen der behördlichen Covid-19-Massnahmen absagen. Im November wurde dann eine schriftliche Generalversammlung durchgeführt.

Im Fokus der GV stand die Wahl eines neuen Präsidenten. Der bisherige Präsident, Andreas Hänggi aus Nunningen, führte den HEV Dorneck-Thierstein während 16 Jahren und gehörte zuvor bereits vier Jahre dem Vorstand an. Seine Verdienste für den Verein wären gerne an einer physischen GV gewürdigt worden. Es ist geplant, die Verabschiedung von Andreas Hänggi im kommenden Vereinsjahr im Beisein der Mitglieder nachzuholen. Die Versammlung wählte als neuen Präsidenten Roman Baumann aus Gempfen praktisch einstimmig. Der 44-jährige Anwalt gehört seit bald zwei Jahren dem Vorstand des HEV an und ist motiviert, den Verein zusammen

mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen im Interesse der Hauseigentümer weiterzuführen.

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem kleinen Gewinn von 1725 Franken ab. Für das Jahr 2020 wurde ein praktisch ausgeglichenes Budget präsentiert. Der Vorstand schlug vor, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2020 unverändert zu belassen. All diese Traktanden wurden mit grosser Mehrheit genehmigt. Schliesslich standen Gesamerneuerungenwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Alle bisherigen Mitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihrem Amt bestätigt. Es sind dies: Iris Studer (Grindel), Ruth Salane Spies (Nunningen), Ruth Saladin (Seewen), Heidi Halter (Witterswil), Annabelle Lutgen (Dornach), Mark Winkler (Witterswil) und Thomas Boillat (Nunningen). Ebenfalls wurden die Rechnungsrevisoren Roger Meier und Meinrad Huber wiedergewählt.
Vorstand HEV Dorneck-Thierstein

VEREINSNACHRICHTEN

Dornach

Carmina Vokal-Ensemble. Leitung: Ly Aellen Proben: Montags 20.00–22.00 in der Rudolf Steiner Schule Birsbeck Aesch. Kontakt: illae@gmx.ch, 061 701 90 11, 079 353 07 50.

Ev.-ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald. Mittagsisch für Schulkinder: Mo, Di, Do und Fr im Timotheus-Zentrum, Gempenring 16, Dornach. Anmeldung und Auskunft bei Bea Flores, Tel. 077 481 94 34, E-Mail: floer158@hotmail.com – Kindertreff: Ab 7 Jahren. Jeden Mittwoch- und Samstagmittag, 14.00–17.00, Timotheus-Zentrum Gempenring 18, Dornach. Programm während der Schulferien, Gemeindebrief auf www.refkirchedornach.ch – Jugendtreff: Jugendliche von 10 bis ca. 16 Jahren. Freitagabend von 18.00–21.00 Timotheus-Zentrum, Gempenring 18, Dornach. Anmeldung und Auskunft für Kinder- und Jugendtreff bei René Burri, Jugendarbeiter, 061 701 36 41, 061 599 27 16, reneburri@breitband.ch. Programm während der Schulferien, Gemeindebrief auf der Homepage www.refkirchedornach.ch

Jugendarbeit Dornach. Die Jugendarbeit Dornach

kümmert sich um Anliegen von Jugendlichen und betreibt das Jugendhaus Dornach als offener Treff. Öffnungszeiten: Treff: Mi 14.00–22.00, Fr 18.00–22.00, So 14.00–18.00 (jeden 2. So.). Weitere Informationen sind auf www.jugendarbeit-dornach.ch zu finden. – Jugendarbeit Dornach, 061 701 60 53, team@jugendarbeit-dornach.ch

Musikverein Concordia Dornach. Hauptprobe jeden Dienstag, 20.00–22.00 in der Aula, Schulhaus «Brühl» Dornach. Kontakt: Salomé Derrer, Tel. 079 963 29 63.

Orchester Dornach. Proben jeweils Mittwoch, 20.00 im ref. Kirchgemeindehaus Dornach. Kontaktperson: Imelda Ackermann, Baschiackersstrasse 293, 4232 Fehren, Tel. 061 791 91 49.

Senioren Turngruppe Dornach. Obmann Raymond Scheller, Dornach, Tel. 061 701 73 42. Turnen: Mittwoch 17.00–18.00 (Turnhalle Brühl), Leitung: 2 ausgebildete Vorturnerinnen. Honorar: Fr. 5.–/Std. Senioren ab 60 sind willkommen.

Sport-Club Dornach. Trainingszeiten aller Mannschaften: I. Mannschaft, 19.00–21.00, Mo–Fr, II. Mannschaft, 19.00–21.00, Mo, Di, Do; III.

Mannschaft, 19.30–21.00, Mo, Mi; Senioren, 19.15–20.45, Mi; Veteranen, 19.15–20.45, Mi; A-Junioren, 19.30–21.00, Di, Do, Fr; B-Junioren, 19.30–21.00, Di, Do; C-Junioren, 19.00–20.50, Mo, Mi; Da-Junioren, 17.45–19.15, Di, Do; Db-Junioren, 18.00–19.30, Mo, Mi; Ea-Junioren, 17.30–19.00, Di, Do; Eb-Junioren, 17.30–19.00, Mo, Do; Fa-Junioren, 17.30–19.00, Mo, Mi; Fb-Junioren, 17.30–19.00, Mo, Mi; G-Junioren, 17.30–18.45, Mi.

Turnverein Dornach. Training. Mutter und Kind-Turnen: Do; Kinderturnen: Mo; Jugendriege: Do; Hip-Hop (Kinder): Di; Badminton (Kinder): Mi; Unihockey (Kinder): Fr; ActiFit Frauen: Do; ActiFit Männer: Fr; GymFit Frauen: Do (Fitness); Di (50+); GymFit Männer: Mo (Fitness und Spiel); Mo (Fitness); Volleyball (Frauen): Mi; Faustball (Männer): Mi; Aerobic: Mo; Yoga: Di – www.vtdornach.ch

Veloclub Dornach. Ganzjähriges Training. In der Sommerzeit Trainingsausfahrten für div. Stärkegruppen, Treffpunkt Di, 18.15, Restaurant Opfensee (bei nasser Strasse DO). Kontakt: M. Boppart, 061 701 63 37, www.vcdornach.ch

JUGENDMUSIKSCHULE

Adventskonzert und Adventsfenster

Wir alle sind aufgrund der neuen Lebensumstände von den massiven Einschränkungen in der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen betroffen. Manche Events mussten sogar abgesagt werden. Gerade in dieser Zeit ist es umso wichtiger, dass Musik weiter erklingt und hörbar gemacht wird. Nicht zu vernachlässigen ist der Aspekt, dass live erklingende Musik vielen Menschen zur Aufrechterhaltung ihres seelischen Gleichgewichts beiträgt. Wir halten daher fest an der Durchführung unseres traditionellen Adventskonzerts in der Katholischen Kirche am Sonntag, 13. Dezember um 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist zwingend notwendig. Wegen der Einschränkungen können sich in

erster Linie Eltern der ausführenden Schülerinnen und Schüler zum Konzert anmelden. Da nur wenige Personen im Kirchenschiff dem Konzert zugehören dürfen, werden die Konzertbesucher unter den Anmeldungen ausgelost. In Planung ist eine Live-Übertragung über ein soziales Netzwerk für die übrigen angemeldeten Personen. Bei der musikalischen Eröffnung des Adventsfensters an der JMS im Anschluss an das Adventskonzert, können ausschliesslich Gäste der teilnehmenden Schüler dabei sein. Wir bitten um Verständnis und hoffen fest, dass in einem Jahr die Türen wieder für alle offen stehen werden!

Simon Reich,
Leiter der JMS

PARTEIEN

Ja zum Budget 2021

Im Wochenblatt Nr. 47 analysierten wir die Vorlagen zur Urnenabstimmung. Wir gaben, bis auf das Budget, unsere Wahlempfehlungen ab. Dornach legt ein Budget mit einem sehr hohen Verlust von 1.6 Millionen Franken vor. Damit Dornach aber handlungsfähig bleibt, empfehlen wir ein Ja! Da sich allerdings die nachlassende Steuerkraft und der Steuer-Minderertrag in der nächsten Zeit fortsetzt, die Verwaltung weiterhin leichtfertig mit Steuerkapital umgeht und bereits für die nächsten fünf Jahren mit Bilanzfehlbeträgen kalkuliert wird, werden Steuererhöhungen (aktuell bei 88 Prozent) in Betracht gezogen, um grösseren Schaden abzuwenden. Der Gemeinderat hat bisher nicht alles dafür getan, die Ausgaben in einem vernünftigen Rahmen anzupassen und sorgsam

mit den Ressourcen umzugehen. Unsinnige Grossinvestitionen gehören überdacht, dort wo möglich verzögert oder abgelehnt.

Die Empfehlungen der restlichen Vorlagen lauten somit: Nein zur Teilrevision Gemeindeordnung/Ressortsystem, da ein System- und somit ein Richtungswechsel in diesen schwierigen Zeiten nicht angebracht ist; ein Wechsel beim Gemeindepräsidenten wird angestrebt. Nein zum Baukredit Mehrzweckhalle Brühl, eine überarbeitete und redimensionierte Schulsporthalle mit Tagesstruktur wäre wünschenswert. Nein zum Liegenschaftsgeschäft Käch: Für 2.6 Millionen Franken ein zu teurer Kauf sowie zu tiefe Mieteinnahmen (siehe Petition der FDP und der SVP Dornach).

Ihre SVP Dornach



ANZEIGE

IIIIII KANTON **solothurn**

ZÄME UF DISTANZ
OU DÜRE WINTER

corona.so.ch

Amtliche Publikationen

GEMPEN

www.gempen.ch
info@gempen.ch

Zeitweise Strassensperrung
Aus Sicherheitsgründen wird wegen Baumfällarbeiten die Liestalerstrasse in Gempen am **Dienstag, 15. Dezember 2020, zeitweise gesperrt.**

Die Umleitungen sind ausgeschildert. Ein Verkehrsdienst ist vor Ort. Wir danken für Ihr Verständnis.
Einwohnergemeinde Gempen,
Die Verwaltung

MAGDALENIEN-ZUNFT DORNACH

350 Päckli für den Samichlaus



Samichlaus mit Schmutzli und Esel Ronja: Die Klassen des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule freuten sich über den hohen Besuch.

Vergeblich suchte man am vergangenen Wochenende den traditionellen Weihnachtsmarkt in Oberdornach. Die Organisatoren mussten aus verständlichen Gründen auf die Durchführung des Anlasses verzichten. Um zur vorweihnachtlichen Stimmung etwas beizutragen, liess sich die Magdalenen-Zunft Dornach etwas Besonderes einfallen. Fleissige Zunft-Hände füllten auf der «Schlossalp» über 350 Chlausenpäckli für den Samichlaus ab. In Absprache mit der Dornacher Schulleitung konnte der Zunft-Samichlaus mit seinen Begleitern, den beiden Schmutzli und dem Esel Ronja, die Klassen des Kindergartens und die Unterstufe der Primarschule auf der Möschlerwiese corona-konform besuchen. Von den Lehrerinnen angeführt, kamen die Kinder klassenweise im «Gänselmarsch» auf die Wiese und reiheten sich respektvoll im Halb-

kreis vor dem Samichlaus und seinen Helfern auf. Sie gaben Verslein und Lieder zum Besten und beantworteten brav die Fragen. Zum Dank erhielt jede Klasse einen Sack mit vielen Chlausensäckli. Auch die Zunftfamilie wurde gleichentags vom Samichlaus beschenkt und der Werkhof freute sich über die unerwartete Gabe. In der Alterssiedlung Rainpark konnte in Zusammenarbeit mit der Stedlungsleitung den Bewohnern ein Chlausenteller mit Grätkimann, Nüssen, Mandarinen, Äpfeln und Schöggeli überreicht werden. Getreu nach dem Motto «Auch in schweren Zeiten lebt die Magdalenen-Zunft ihre Traditionen», hoffen wir, mit unserer Aktion in dieser speziellen Adventszeit ein paar glückliche Momente bereitet und etwas Licht ins Dunkle gebracht zu haben.

Magdalenen-Zunft Dornach,
Daniel Müller, Schreiber

CHLAUSENVEREIN

Samichlaus sorgt für Überraschung

In leichtem Nieselregen war am Sonntagabend der Samichlaus in Dornach unterwegs. Aufgrund der Einschränkungen konnten wir die Kinder nicht wie gewohnt in ihrem Zuhause besuchen. Um die Tradition dennoch weiterzuführen, gingen wir, der Chlausenverein, in diesem Jahr neue Wege. So entstanden tolle und spontane Begegnungen auf der Strasse: Familien sangen uns vom Balkon zu, andere winkten uns in den Garten zum Feuer oder aus dem Fenster zu

sich und konnten so ihr Versli vortragen. Natürlich beschenkte der Samichlaus die Kinder mit Mandarini und Nüssli. Seit Jahren unterstützen wir mit Spenden ein Schulprojekt in Ladakh in Nordindien. Auch in diesem Jahr wollen wir diese Tradition weiterführen und den bedürftigen Kindern eine Schulbildung in ihrem Dorf ermöglichen.

Chlausenverein Dornach,
Oberchlaus Benjamin Pachlatko

GRUPPE DORNACH 2021

Käch-Areal und Schulplanung

Die Schulplanungsvorlage wurde vom Gemeinderat am 30. November zu Recht zurückgewiesen. Dass Dornach die Oberstufenschulen neu organisieren muss, ist unbestritten. In Anbetracht der Schülerzahlen ist aber ein Alleingang für unser Dorf nicht sinnvoll. Insbesondere kann ein eigenes Progymnasium die Qualitätsanforderungen in keiner Art und Weise erfüllen. Wenn pro Jahrgang nur knapp eine Klasse geführt werden kann, haben die Lehrkräfte zu kleine Pensen, um alleine in Dornach zu unterrichten. Pläne, wie die Zusammenarbeit mit Privatschulen oder den Schulzentren in Büren und Bättwil, sind unrealistisch. Anzustreben ist eine gemeinsame Oberstufe B/E und P mit den umliegenden Gemeinden in BL. Dies hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sowohl in Bezug auf Qualität und Kosten mehr

als bewährt. Die Kosten lassen sich, gemäss bestehendem Regionalem Schulabkommen der Kantone BS/BL/SO/AG/BE/FR/LU/VS genau beziffern. Was im Spitalbereich möglich ist, müsste auch bei den Schulen zu realisieren sein. Im ganzen Kanton SO gibt es bewährte regionale Oberstufenzentren. Fazit: Bis ins Jahr 2025 ist der Bau von neuen Schulgebäuden so oder so nicht möglich. Das Areal ist durch Mietblockiert. Sinnvoll wäre ein Vorkaufvertrag gewesen. Einmal mehr stehen wir vor vollendeten Tatsachen: Bereits unterschriebene und für die Gemeinde unvorteilhafte Kauf- und Mietverträge lassen keinen Spielraum mehr zu. Wir wollen zuerst ein Schulraumkonzept, das nachvollziehbar ist und lehnen deshalb den Kauf des Käch-Areals zum jetzigen Zeitpunkt ab. Gruppe Dornach2021

Wo gehen die Schüler des P-Zuges in Zukunft zur Schule?

Der Gemeinderat weist den Antrag der örtlichen Schulleitung, die Betriebsbewilligung für den P-Standort in Solothurn einzuholen, zurück.

Bea Asper

Der Kanton Basel-Landschaft kündigte für die Beschulung der P-Schüler von Dornach das Ende an. Das Solothurner Bildungsdepartement zeigte sich in den bilateralen Verhandlungen bereit, für Dornach eine Ausnahme zu machen und dafür zu sorgen, dass die Progymnasien nicht nach Büren ins bestehende Oberstufenzentrum fahren müssten, sondern vor Ort unterrichtet werden könnten. Erstaunt nahm der Kanton Solothurn nun zur Kenntnis, dass der Dornacher Gemeinderat an seiner Sitzung letzte Woche den Antrag der örtlichen Schulleitung, die Betriebsbewilligung für den P-Standort in Solothurn einzuholen, zurückwies.

Kanton zahlt 6840 Franken pro Schüler
Gemeinderat Daniel Urech (FWD) hatte seinen Rückweisungsantrag damit begründet, dass die Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinderäte ungenügend seien – besonders die Informationen über die Kosten. Schulleiter Reto Fehr machte im Verlauf der Diskussion die

Aussage, Dornach müsse die Vollkosten für die P-Schüler in Basel-Landschaft alleine tragen – ohne Staatsbeiträge von Solothurn. Daniel Urech hakte nach und wollte wissen, ob Fehr damit sage, dass Dornach für die P-Schüler keine Schülerpauschalen erhalten würde. Fehr antwortete darauf mit Ja.

Nachgefragt bei Regierungsrat Remo Anli, erklärt dieser, dass Dornach vom Kanton Solothurn eine Schülerpauschale für die P-Schüler erhalte. Der Bezug auf das Nichtbezahlen des Kantons liege aus der Sicht der Gemeinde Dornach an dem zusätzlichen Betrag, den der Kanton Basel-Landschaft von der Gemeinde verlangt. «Hier zahlt der Kanton effektiv nichts. Die Gemeinde Dornach bezahlt dem Kanton Baseland 21'200 Franken pro Sek-P-Schüler. Gemäss regionalem Schulabkommen für ausserkantonalen Schulbesuch beträgt das Schulgeld für einen Sek-P-Schüler 18'000 Franken. An diesen Betrag zahlt der Kanton Solothurn 38 Prozent der Kosten als Staatsbeitrag, folglich 6840 Franken pro Schüler.»

Kosten sind im Baselland höher

An der Gemeinderatssitzung hatte sich auch die für die Bildung zuständige Gotte, Annabelle Lutgen (FDP), dafür starkgemacht, den Entscheid zu vertagen. Sie sagt auf Anfrage: «Ich hatte am 6. November einen ersten Entwurf des Antrags gesehen und kommentiert. Als das Geschäft dann allerdings traktandiert wurde, erkannte ich, dass für die Ratskollegen viele Fragen unbeantwortet blieben, was

mich veranlasste, für eine Rückweisung zu stimmen.»

Präsidium wird neuen Antrag stellen

Gemeindepräsident Christian Schlatter hält fest, dass Dornach heute den Vollkostenbeitrag für alle Dornacher Sek-P-Schüler bezahle. «Diese Kosten liegen über dem Betrag aus dem regionalen Schulabkommen. Das hat damit zu tun, dass die Vollkosten für die Beschulung eines Schülers im Kanton Basel-Landschaft höher sind als im Kanton Solothurn.» Im Umkehrschluss heisst das, dass die Gemeinde in der Lage sein dürfte, seine Schüler in Dornach etwas günstiger zu beschulen. Angesprochen auf die Rückweisung des Antrags antwortet Schlatter: «Die Gotte Bildung war an der Rückmeldung des Volksschulamtes vom 22. Oktober anwesend und hat die mündliche Zusage ebenfalls entgegengenommen. Der schriftliche Antrag an den Gemeinderat wurde ihr durch die Schulleitung am 5. November zugestellt und beantwortet. Was zwischen diesem Termin und der Behandlung im Gemeinderat geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Etwas gestaut hat ich aber schon.» Schlatter erklärt, er werde in einem neuen Antrag auf die Anliegen des Gemeinderates eingehen. Immerhin habe der Gemeinderat quasi «zwischen den Zeilen» zu erkennen gegeben, dass er an seinem bereits früher erfolgten Gemeinderats-Beschluss festhalten dürfte, einen eigenen Sek-P-Standort aufzubauen. «Wir haben nach wie vor ein vitales Interesse, eine vollwertige Sek mit allen drei Stufen zu führen.»

LESERBRIEF

Zur Pensionierung des Amtsgerichtspräsidenten

Zum anstehenden 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt habe ich mich wieder an sein Hörspiel «Der Prozess und des Esels Schatten» erinnert: Ein Zahnarzt stellt für die Reise in die Stadt einen Eseltreiber samt Esel an. Unterwegs entsteht ein Streit darüber, ob in der Miete des Esels auch das Recht, sich in seinen Schatten zu setzen, enthalten ist – es kommt zum Prozess vor dem Dorfrichter und darauffolgendes Tumulten. Markus Christ, der Ende Oktober nach 18 Jahren als Amtsgerichtspräsident pensioniert wurde, hatte manchmal auch solch eher abstruse Fragen zu entscheiden, mehrheitlich ging es aber um ernsthafte, für manche Parteien existenzielle Fragen: Ist das Testament gül-

tig? Hat der Beschuldigte gestohlen? Wem sind in der Scheidung die Kinder zuzuteilen? Der Amtsgerichtspräsident hat sowohl im Zivil- wie auch im Strafrecht vielfältige, komplexe Fragestellungen zu bearbeiten. Markus Christ tat dies mit Umsicht und Engagement, er scheute den oft schwierigen Entscheid nicht, suchte aber vielfach den Mittelweg des Vergleichs, einer Vermittlung. Ich kenne keinen Richter, der bis um acht Uhr abends im Gerichtssaal weiterverhandelt hätte, bis in einem jahrelangen Scheidungskampf eine tragfähige Kompromisslösung ausgehandelt wurde – er hat dies getan. Vereinzelt wurde ihm vorgeworfen, auf Vergleiche zu drängen, wo dies geschah, ging es nicht um die

Erladigung des Prozesses, sondern um die für alle Beteiligten bessere, rasche Lösung. Die meisten Personen stehen nur einmal im Leben vor Gericht. Allen begegnete Markus Christ mit Verständnis und Geduld, bei aller Routine bereit, sich des einzelnen Falles anzunehmen. Aufgrund seines grossen Arbeitseinsatzes und der Unterstützung durch ein gut eingespieltes, engagiertes Team war das Funktionieren des Gerichtes immer sichergestellt, die Dauer der Verfahren angemessen. Markus Christ hat über Jahre ohne Allüren eine wichtige und schwierige Aufgabe für unser Gemeinwesen umsichtig erfüllt. Es gebührt ihm dafür grosser Dank.

Dr. Roland Müller, Dornach

LESERBRIEF

Ein Ja für Dornach

Haben Sie gewusst, dass schöne, hohe und ästhetisch eingerichtete Räume auf das menschliche Denken einen positiven Einfluss haben? Haben Sie gewusst, dass Kinder, die sich neben dem Schulunterricht und über Mittag aktiv bewegen, eine höhere kognitive Leistungsfähigkeit erzielen? Haben Sie gewusst, dass Menschen beim Singen, Theater spielen und regelmässigen Bewegungen und Sporttreiben sich glücklicher fühlen?

Solche Feststellungen gehören heute zur Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich braucht Dornach endlich

Raum dazu. Seit Jahrzehnten warten Lehrpersonen, aktive Vereinsmitglieder und insbesondere Kinder auf einen Erweiterungsbau am richtigen Ort. Endlich haben wir ein tolles Projekt, das geradezu alles in überzeugender Manier vereinen mag. Das Bauvorhaben ist solid geplant, die so dringend notwendige Mehrfachnutzung berücksichtigt und die Kosten im Rahmen. Wer sich für eine starke Schule Dornach mit Tagesstruktur, für ein aktives Vereinsleben im Dorf einsetzt, der hat an der kommenden Abstimmung leichte Wahl. Es ist zu

wünschen, dass zukünftig der neue Gemeinderat, Parteiversammlungen, Jodelrinnen und Jodler und neu entstandene Gruppen von den neuen, hohen und schön gestalteten Räumen profitieren können und diese fleissig nutzen werden. Denn darin kann sich ein weites, zukunftsorientiertes Denken entfalten. Darin kann sich eine grundsätzliche Lebenszufriedenheit manifestieren. Und daraus wächst ein fröhliches Miteinander in unserem Dorf. Ein Ja für das Projekt SuSI – ein Ja für Dornach!

Andreas Steinegger

ANZEIGE



Schub LADEN auf

Unsere Schub LADEN stehen im Gewölbekeller Bürgergemeinde. Dornach und laden an folgenden Tagen noch zum Einkaufen ein: Freitag, 11.12., 14–20 Uhr und Samstag, 12.12., 10–20 Uhr. Gerne ermöglichen wir den Einkauf auch nach Vereinbarung: 079 818 46 23. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LESERBRIEF

Ja, wir brauchen sie jetzt!

Über die Mehrzweckhalle und deren Kosten für das Neubauprojekt beim Schulhaus Brühl wurde schon viel geschrieben, gesprochen und gestritten. Für uns steht die Turnhalle mit ihrem grossen Nutzen für unsere Kindergarten- und Primarschulkinder und für die Vereine sowie die bisher fehlende Tagesstruktur im Vordergrund. Diese schulgerechte Betreuung ist in Dornach überfällig. Dort werden Kinder nach Bedarf vor und nach der Schule professionell betreut und gepflegt. Dass die Schulinfrastruktur der

Oberstufe in Dornach nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, ist längst erkannt. Indem wir jetzt diese Turnhalle bauen, ebnen wir den Weg für die dringend notwendige Erneuerung der Räumlichkeiten der Sekundarschule. Die Ausstellung im Foyer der Aula Brühl dokumentiert den gradlinigen Prozess, der zu dieser Lösung geführt hat. Wird dieses Bauvorhaben abgelehnt, verlieren wir sehr viel Planungsgeld, Zeit und ein wirklich gutes Projekt für eine zeitgemässe Schule. Claudia und Robert Alge